

VERÄNDERTE STUDIERENDEN- PRÄFERENZEN UND ÖFFNUNG DER HOCHSCHULEN FÜR NEUE ZIELGRUPPEN

BERUFSTÄTIGE STUDIERENDE – STUDIERENDE BERUFSTÄTIGE

Annika Maschwitz
Arbeitsbereich Weiterbildung und Bildungsmanagement
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
annika.maschwitz@uni-oldenburg.de

Christine Vajna
Arbeitsbereich Weiterbildung und Bildungsmanagement
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
christine.vajna@uni-oldenburg.de

PROBLEMAUFRISS

- ✘ Derzeitige Situation in Deutschland
 - + Notwendigkeit von Lebenslangem Lernen
 - + Bologna-Prozess
 - => Fokus auf das Individuum
 - => Fokussierung auf Learning Outcomes
 - => Leistungspunktesysteme (ECTS, ECVET)
 - => Recognition of Prior Learning
 - => Erleichterung des Zugangs und Übergangs an Hochschulen durch Durchlässigkeit

- ✘ Situation an deutschen Hochschulen
 - + Ausrichtung der Studiengangsgestaltung auf den klassischen Studierenden
 - + => Ansprache und Erschließung von weiteren Zielgruppen und Öffnung der Hochschulen

WAS BEDEUTET NICHT-TRADITIONELL?

National Center for Education Statistics (2002)	Teichler, Ulrich/Wolter, Andrä (2004)
delayed enrollment into postsecondary education	Kein „gerader“ Weg in die Hochschule
attended part time	Studienform entspricht keinem Voll- bzw. Präsenzstudium
financially independent	
worked full time while enrolled	
had dependents other than a spouse	
was a single parent	
did not obtain a standard high school diploma	Keine regulären schulischen Voraussetzungen für den Hochschulzugang



Bedeutung für Hochschulen bei der Studiengangsorganisation?



Orientierung an Studierendentypen

STUDIUM FÜR BERUFSTÄTIGE: ERFOLGSFAKTOREN FÜR LIFELONG LEARNING AN HOCHSCHULEN

- ✘ BMBF-Projekt: TU Dortmund, Universität Duisburg-Essen, Universität Oldenburg
- ✘ Ziel: Analyse der Anforderungen Studiengangsgestaltung, um Studienangebote für Berufstätige zu öffnen
- ✘ Erhebungsdesign (Wintersemester 2009/2010)
 - + Standardisierter Fragebogen
 - + Insgesamt 3.700 Studierende (Bachelor und Master) der Gesellschaftswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und Ingenieurwissenschaften (Umweltwissenschaften in Oldenburg)
- ✘ Neuauswertung in Bezug auf Ansprüche an ein Studium, v.a. Verhältnis Studium und Berufstätigkeit, der Studierenden an der Universität Oldenburg (990 Studierende)

<http://zfh.uni-duisburg-essen.de/stube>



TYOLOGISIERUNG (1)



TYPOLISIERUNG (2)

1. klassische Studierende:

- × fast 100 %ig von Eltern und BAFÖG finanziert
- × 96,9% unter 25 Jahren
- × keine Berufsausbildung
- × 100% Allg. Hochschulreife



2. berufstätiger Studierender:

- × ungefähr zu Hälfte selbst und Hälfte fremd (Eltern, BAFÖG) finanziert
- × gute 38% älter als 25 Jahre
- × 34,8% haben eine abgeschlossene Berufsausbildung, 5,2% abgebrochen
- × 89,5% haben eine Allg. Hochschulreife, 4,4% eine Fachhochschulreife, 1,8% eine fachgebundene Hochschulreife, 2,6% studiengangsbezogene Zugangsberechtigung (und ein Meisterstudium)



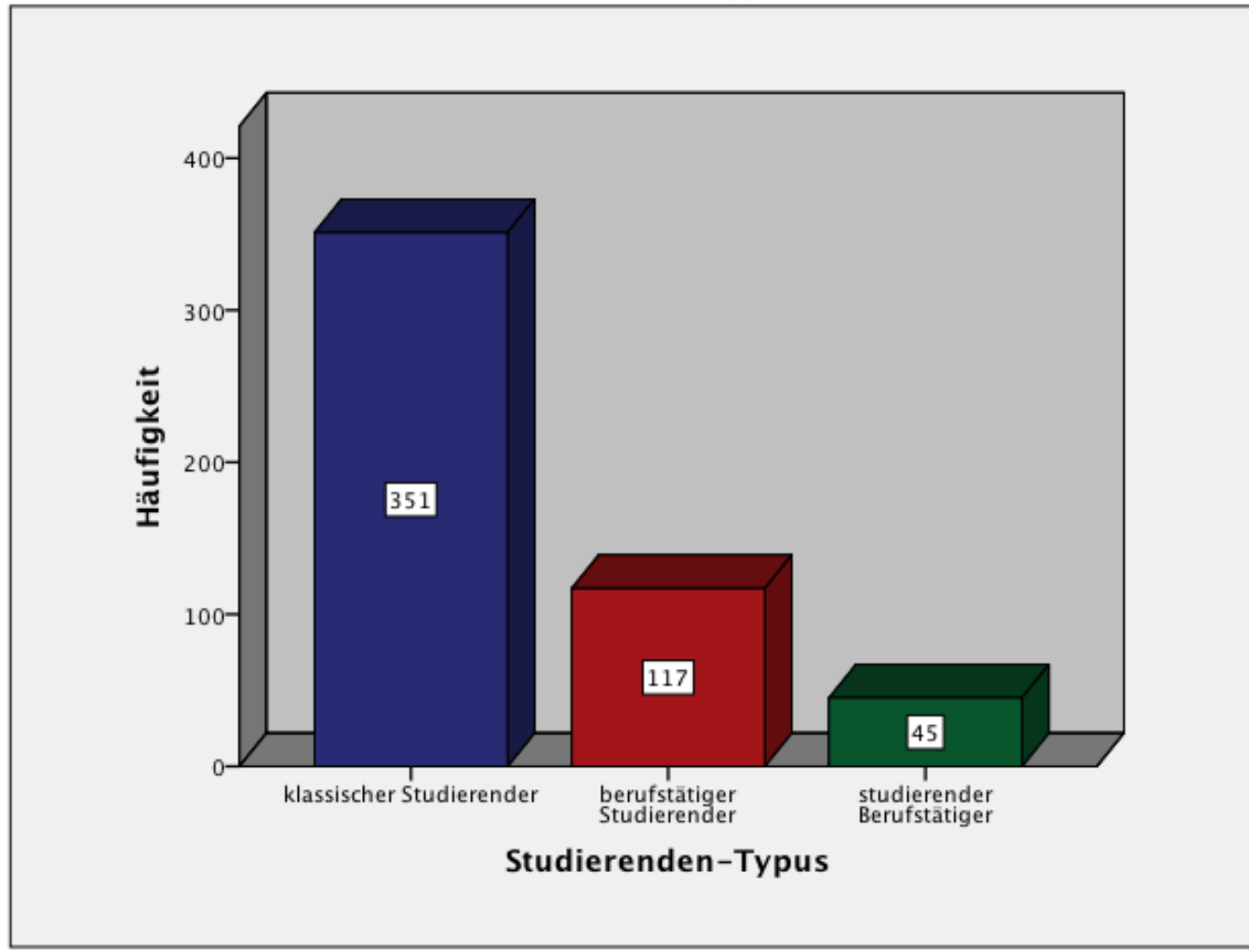
3. studierender Berufstätiger:

- × fast ausschließlich aus Arbeit und Rücklagen finanziert
- × über 50 % älter als 25 Jahre (davon ca 20 % 30 Jahre und älter)
- × 36,6% haben eine abgeschlossene Berufsausbildung, keine abgebrochenen
- × 85,4% haben eine Allg. Hochschulreife, 2,4% eine Fachhochschulreife, 2,4% eine fachgebundene Hochschulreife, 2,4% studiengangsbezogene Zugangsberechtigung, 7,3% andere



TYPOLOGISIERUNG (3)

Studierenden-Typus



ANFORDERUNGEN AN EIN STUDIUM

Analyseebenen:

- × *Praxiswissen und Berufserfahrung*
- × *Unübliche Zeiten*
- × *Vereinbarkeit Studium und Beruf*
- × *Sommer-School*
- × *Studienbeiträge pro Modul*
- × *TZ-Studium*
- × *Virtuelle Seminare*
- × *Televorlesungen*
- × *WBT*
- × *E-Portfolios*
- × *E-Learning Anteil*

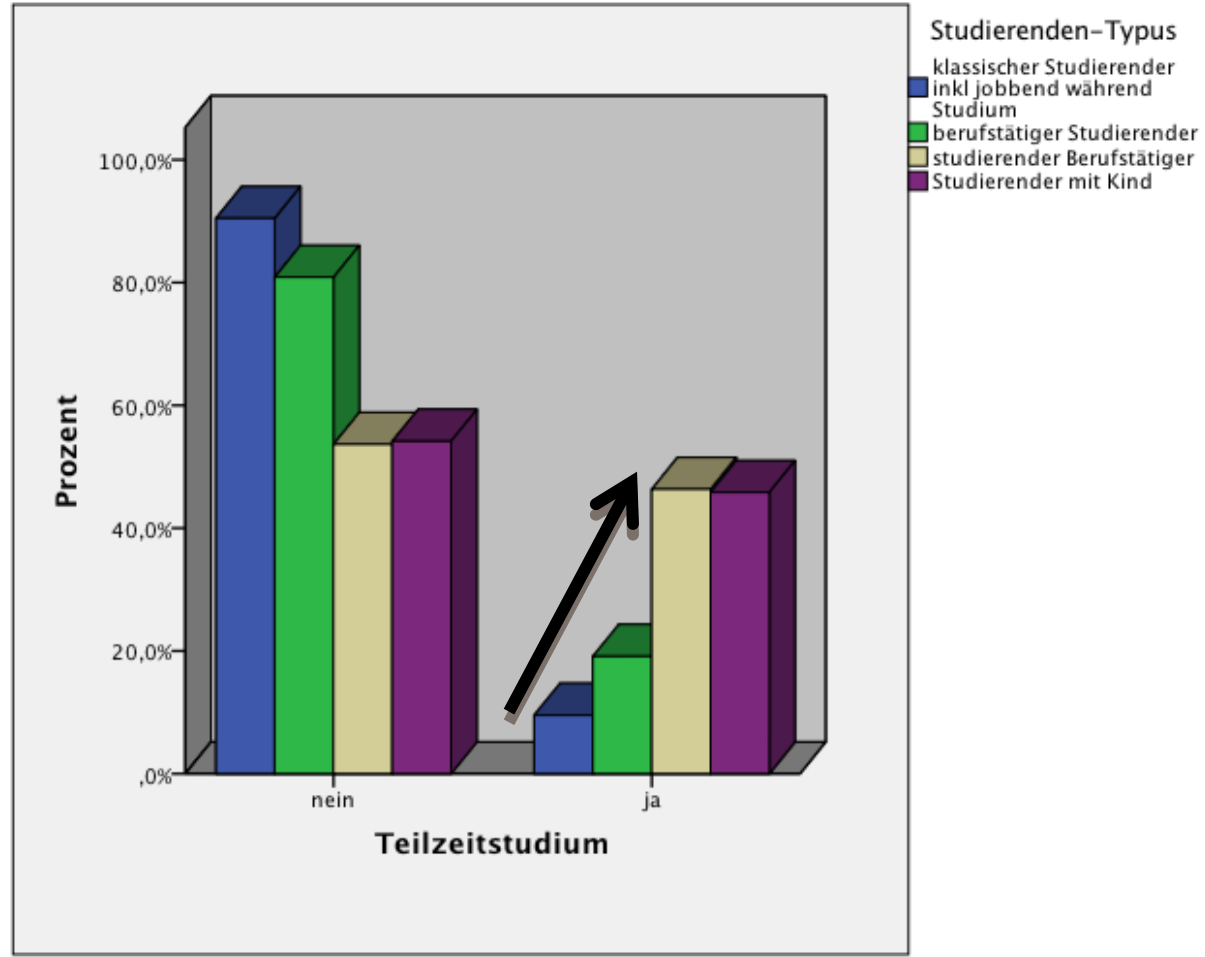
Viele Überschneidungen
zw. KS und BS/SB
⇒Ähnliche Anforderungen
an ein Studium
⇒Klassischer Aufbau
scheint nicht mehr
gewünscht

GEGENÜBERSTELLUNG

- ✘ Anforderungen an ein Studium überschneiden sich: Bedürfnisse der „klassischen“ Studierenden und der berufstätigen Studierenden wie auch studierenden Berufstätigen entsprechen nicht mehr dem aktuellen Angebot
 - + Flexibilisierung hinsichtlich der Unterrichtszeiten und der Modulstrukturen ist gewünscht
 - + Praxiswissen spielt vor allem für den klassischen Studierenden eine Rolle: Berufstätige Studierende und studierende Berufstätige wählen weiterbildende Studiengänge (öffentlich oder private Anbieter), wenn sie ihre Berufserfahrung einbringen wollen
 - + Fehlende Kommunikation über Anrechnungsmodalitäten und Zugangsmöglichkeiten führt zu Unwissen bei den Studierenden

	Praxiswissen mit einbeziehen			Unübliche Zeiten			Berufserfahrungen nutzen			Vereinbarkeit Studium und Beruf			Sommer-School			Studienbeiträge pro Modul		
	Klassischer Studierender	Berufstätiger Studierender	Studiernender Berufstätiger	Klassischer Studierender	Berufstätiger Studierender	Studiernender Berufstätiger	Klassischer Studierender	Berufstätiger Studierender	Studiernender Berufstätiger	Klassischer Studierender	Berufstätiger Studierender	Studiernender Berufstätiger	Klassischer Studierender	Berufstätiger Studierender	Studiernender Berufstätiger	Klassischer Studierender	Berufstätiger Studierender	Studiernender Berufstätiger
1	10,4	6,1	0	27,8	18,4	36,6	10,8	7,8	7,3	2,5	6,1	7,7	21	22,6	23,1	28,5	25,4	12,5
2	19,7	12,2	19,5	35,2	38,6	14,6	19,8	14,8	2,4	8,9	22,6	23,1	23	16,5	17,9	16,9	7,9	2,5
3	35,5	36,5	22	23,2	21,9	17,1	36,9	33	43,9	30,4	34,8	33,3	25,6	16,5	15,4	25,3	27,2	15
4	25,7	29,6	36,6	11,5	12,3	19,5	25,3	31,3	29,3	45,6	28,7	25,6	22,4	24,3	15,4	16,3	14,9	37,5
5	8,7	15,7	22	2,3	8,8	12,2	7,3	13	17,1	12,7	7,8	10,3	8	20	28,2	13	24,6	32,5

TEILZEITSTUDIUM



ERWARTUNGEN AN DAS STUDIUM EINSATZ DIGITALER MEDIEN

- ✘ Virtuelle Seminare:
 - + BS 42,1% und SB 45,4% wichtig bis sehr wichtig
- ✘ Televorlesungen
 - + BS 51,8% und SB 57,6% wichtig bis sehr wichtig
- ✘ WBT
 - + BS 30% und SB 38,3% wichtig bis sehr wichtig
- ✘ E-Portfolios
 - + BS 45,8% und SB 42% wichtig bis sehr wichtig
- **60% aller Studierenden wollen mehr als 20% E-Learning Anteil im Studium!**

RESÜMEE (1)

- ✘ Oldenburg: heterogene Studierendenschaft mit großem Anteil an „traditionellen“ Studierenden

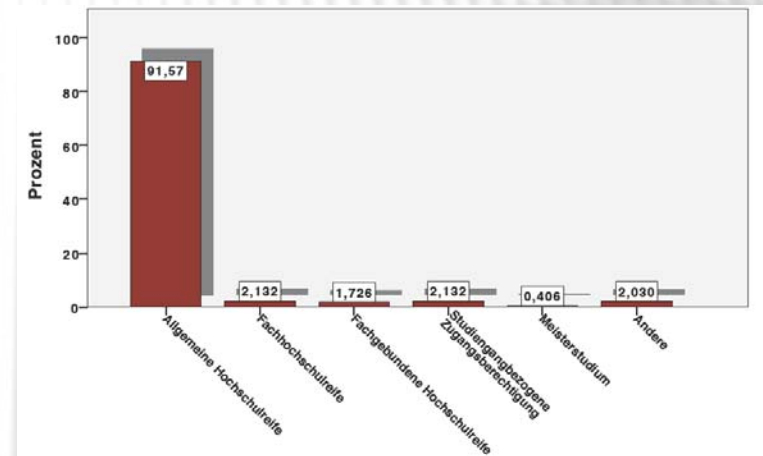
ABER: Ansprüche an das Studium selbst sind homogen

=> Studienorganisation sollte nicht mehr am klassischen Studierenden ausgerichtet sein

- ✘ Forderung nach Flexibilität
 - + Individualisierung des Studiums
 - + Blended-Learning
 - + Unübliche Zeiten
 - + Teilzeitstudium
 - + Studienbeiträge pro Modul

RESÜMEE (2)

- ✘ Zugang zu Hochschulen erleichtern
- ✘ Aktuelle Projekte und Maßnahmen in Oldenburg:
 - + ANKOM
 - + Offene Hochschule
 - + Niedersächsisches HSG
 - + Zukunftsvertrag II



- ✘ ABER => fehlende Kommunikation und Transparenz
- ✘ Anrechnung von Kompetenzen als wesentliches Instrument für eine erhöhte Durchlässigkeit